Demmerrothes Licht liegt über bem behaglichen Raume. Um ben runden Theet ich, in der Rabe des gemuthlis den Raminfeuers, fitt ein Rreis bon fteren und jungen Damen. Die Befichter find belebt, die Augen leuchten, und eine hie und da fchuchtern auf-getauchte Sandarbeit liegt vergeffen auf bem Schoofe ihrer Befigerin.

"Ich vertrete unbedingt die Theeftunde," ruft bie lebhafte, fleine Frau Stadtrath B., "als die gefelligfte aller Tagesftunden. Bu feiner Beit ift man fo aufgelegt, alte, ichone Beichichten auszutramen, als wenn ber goldig-marme Trant die Beifter freundlich belebt und der Widerichein des Raminfeners einen Schattentang aur fingenden Dufit bes Wafferteffels ausführt."

"Beweife! Beweife!" ruft es im eine alte, icone Beichichte!"

"Ja - Rinder - aber nur, wenn 36r alle mitmacht! 3ch ichtage bor Da unfere Manner ja nicht anmefend find, um eitel oder - eiferfuchtig merben gu tonnen - jede bon uns Berheiratheten giebt Die Beichichte ihrer erften Liebe jum allgemeinen Beiten!"

"Ungenommen!" Der Borichlag wird begeiftert aufgegriffer. "Und Sie muffen beginnen, Frau Gtabtrath! Bitte, bitte!"

Die fleine Frau lacht. "Ratürlich wer "M" gefaat hat, muß auch B" fagen!" - Gie giebt ihrer runden Beftalt einen energischen Rud und beginnt ohne Bogern: "3ch mar 18 3ahre alt und be-

fuchte das Lehrerfeminar. Jeden Zag tam ich Mittags um 1 Uhr aus ber Soule - fturgte mich auf die Pferdebabn, die nach meiner Eltern Saufe fuhr, und hatte - Dieweil ich auf bem hinterperron ftand - nicht viel anberes im Ginne als: "Gott fei Dant jest darfft Du beine Stumpfnafe wieder in Gottes frifche Luft binein-

Gines Tages ftand ich wieder an berfelben Stelle. Rud - macht die Bahn einen icharfen Bogen - ich taumele ein wenig gur Geite - ber Ruticher bremft - und tritt mir jemand auf ben Fuß, daß mir Soren und Geben bergeht!

Ra - Schweigen und Dulben mar von je nicht meine Sache - das wißt Ihr ja alle - fo werf' ich denn ben Ropf gurud und fage fchnell gefaßt: 3d glaubte, die Manner batten gefernt, auf eigenen Füßen gu fteben! Scheint aber dech nicht fo!"

Darauf wieht "er" lächelnb den Sut und fagt in vollenbeter Liebensmur-

Und bennoch giebt es Mugenblide, mein gnabiges Fraulein, bei denen follte mir gerbrechen. to ein armer Dannertopf reitungslog bergift, mas er gelernt hat!"

ließ ich mir bas nicht - ich gog einen "Flunid" und gudte auf bie Strafe. Bas foll ich euch fagen - am nach ften Tage ftebt ber Dinefch wieder auf ber Plattform! - 3ch wollte natitr=

lich in ben Wagen - es mar aber fein Blat mehr drin. Go fteben wir nun einander gegenitber - ich gud auf meine Stiefelfpigen - und wie die Rurbe tommt - dent' ich: "Du wirft doch ein gang tleines bigen auf= jeben, daß er's nicht mertt." wollt' blog wiffen, ober die Beichichte bon geftern noch mußte! - Alfo: ich bob jo ein tlein wenig bie Liber -

da quat er mir mit feinem Gpigbubengeficht gerade in bie Mugen und wie die Babn bie Schrenfung macht, fangen wir beide an ju lachen, als hatte uns einer ein Stichwort gegeben - lachen, daß uns die anderen Paffagiere gang bermundert angeftarrt haben.

Die fleine Frau lehnt fich gurud. Gie lächelt in ber Erinnerung. -Mber bie anderen laffen ihr feine

"Und dann? - Beiter!"

"Dann?" - Gie macht ein gang unschuldiges Geficht. - "Dann plauberten wir ein wenig - guerft über bas fcone Better - und bann, am nächften Tage"

"Bar er wieder ba?"

Gie nicht. "Schließlich freute ich mich auf die Fahrt wie ein Rind auf Beihnachten . . . Und einmal mar er nicht - und er fah am andern Tage, bağ ich blaß war. Bon ba ab fprachen wir bon ernfteren Dingen - bis er eines Tages - eine gang ernfte Frage an mich ftellte."

"Unb?" Da flaticht fie lachend in die Sanbe. "Und heute find wir langft Mann und Frau!"

Beiteres Belächter belohnt bie Ergablerin, aber man weilt nicht lange nungslofen, bie unfelige Blume gezeigt bei biefer munteren Gpifobe.

"Wer ergahlt jest? Frau Guperintenbent - ach ja - bitte, bitte!" Die alte Dame blidt im Rreife herum, als wollte fie jeben einzelnen fragen, ob fie ihm bie Beschichte ihrer erften Liebe ergahlen burfte. Dann faltet fie forgfam ihre Sanbarbeit gu= fammen, ftreicht leife über bie weißen, feibenen Saare und beginnt gagenb, mit in ben Schoof gelegten Sanben und gefenttem Blid:

unferem tleinen Stabtchen, und ich

war fiebzehn Jahre alt. Da entstand eines Tages, als ich am Genfter faß — ich hatelte gerabe Frivolitäten für ein Cophabedchen ein garm und ein Bebrange auf bem Marttplage. - Cogleich ging mein Bater hinaus, und balb fah ich ihn in Begleitung eines herrn, bem man ben Chaufpieler anfah, wieber auf unfer Saus guidreiten.

Benige Minuten fpater ftanb ber bamals hochgefeierte Buhnentonig D. bor mir, und mein Bater ergablte, bag fein Gaft wegen eines Achfenbruches am Reifemagen gezwungen fei, ein paar Stunden im Stadtden gu weis

MIs ich ihn im Ramen ber leiber nicht mehr lebenben Sausfrau bat, biefe wenigen Stunden uns ju gon= nen, flifte er mir bie Sanb, als mare ben!" ich eine Ronigin.

Später - bei Tifch ergahlte er bon Chor. "Ergablen Gie uns ichnell feinem Leben - fprach bon feinen Rollen, und mein Bater, ber ichon ein Studden Welt tannte, ging mit Berftandniß auf alles ein. - 3ch tonnte nur ichweigen und ftaunen. Wie er uns fo begeiftert gegenüberfaß, ichien er mir über menichliches Dag binaus jumachfen - ich vergaß, bag fein Glas, fein Teller leer geworben maren und meines Baters Dahnwort traf mich fo fern bem gegenwärtigen Leben bag ich zusammenschrat wie ein Monbicheinwandler.

"Er" bemertte bas und fah mich mit einem langen, langen Blide an, bor beffen Dacht ich bie Mugen fenten mußte. Dann fragte er: "Und meldes ift Ihre Lieblingsrolle, Fraulein?"

"Alle - - wenn bu fie fpielft! hatte ich antworten mogen - aber ich awang mich und fagte:

"3ch tenne nur wenig - Abenbs lieft mein Bater Schiffers Berte mit

"Richt Goethe?" "Mein Bater fagt, bas berftanbe ich boch nicht!"

"Dann werbe ich ihn Ihnen lefen, fo bag Gie ihn verftehen!" antwortete er und jog ein Buch hervor, auf bef fen Dedel ftanb: "Zaffo".

Es war um Mitternacht, als er bas Buch wieber fcblog. - Die im Traume horte ich bas Lob meines Baters - hörte, wie D. fich bon mir berabichiebete, weil er anberen Tages im Morgengrauen weiterfahren muffe, um fein nächftes Baftfpiel nicht gu perfaumen. Sagen tonnte ich nichts und ihn angufeben habe ich nicht gemagt.

Aber oben in meinem Stubchen habe ich weinend auf ben Rnien ge= legen, ich glaubte bamals, bas Berg

Dann frub, als bie Conne gerabe aufging, ichlüpfte ich in ben Barten | bonn will ich beute gern auf meinen Da hatte ich es nun! - Buterroth und mand ein Rranglein aus "Jungbin ich geworden und ärgerte mich fer im Grunen" mit blauem Geibenüber die feine Untwort, daß mir die banb. Das habe ich ihm beimlich in Thranen nabe waren - aber merten feinen Suttoffer gelegt, ber bor feiner Thur ftanb - gefüßt hatte ich's viele Male.

> 3ch habe D. nicht wiebergefeben, weber im Leben noch auf ber Buhne. Es war auch gut fo.

3mei Jahre fpater hielt ber jjunge Brebiger um mich an, und mein Bater fagte, bas fei ein icones Glud für - Es ift es auch gemefen mich. auf Sanben bin ich getragen worben, wenn auch nicht bom Leben, fo bock bon meinem Mann und fpater bon meinen Rinbern."

Die alte Dame ichweigt und ftreicht fich noch einmal über ben weis Ben Scheitel. Der Bafferteffel fummt, wie er es auch im Marchen gu thun pflegt.

Die Ergählerin felber bricht endlich ben Bann: "Und nun etwas anberes, meine Damen!"

"Ja, etwas anberes!" meinen ei nige, andere ichmeigen, aber bie Schweigenben bort man nicht, und fo beginnt bie Gattin bes Fabritbefigers, eine ichone, ichlante Frau in ben biergiger Jahren:

"3ch habe mit meiner nachmaligen "erften Liebe" fcon als Rind gefpielt, aber bon ber Liebe mertte ich erft et= mas, als er bereits fechgehn und ich vierzehn Jahre gahlte. Das tam auf

folgende geiftreiche Beife gu Tage: Rurt hatte mit iconer rother Farbe eine Rofe auf bas Lofchblatt feines nicht getommen, ba folief ich Rachts Muffatheftes gemalt, beren Relch meis nen Ramen in gelben Lettern trug. Leiber aber vergaß er - vielleicht auch abfichtlich - bas ominofe Beichen fei= ner Reigung aus feiner ehemaligen Stimmung gu reigen, und fo fiel es meinem Bater in bie Sanbe, als er bie Sefte feiner Schüler torrigirte.

> "3ch werbe bem Bengel folchen Firlefang fcon austreiben!" Dit biefen Worten murbe mir, ber 216= - und am nächften Tage erfuhr ich, bag Rurt allen Fragen meines Baters gegenüber mannlich ftanbhaft geblieben wat und teine Gilbe feines herrlichen Geheimniffes bor barbarifchen Ohren preisgegeben hatte; bas jog ihm gwar feitens fei= nes Lehrers einen Tabel im Rlaffen= buche gu - meinerfeits aber ein bobes | Dann einen dagu paffenden Sut, Lob im grunen Buchlein unferer ebenfo Mantel, Sandichube und Liebe. Er war ein Seld, ein Marthrer Schirm - und nach einer Biertels geworben - wollte ich mehr? Ronnte ftunde war das Fraulein gum Ausich mehr wollen? - Bon nun an gehen fertig.

"Mein Bater war Burgermeifter in | machten wir gemeinsame Spagiergange auf den ehemaligen Feftungs= mallen unferer Baterftabt - er las mir viele und felbftgearbeitete Bebichte bor, bie alle febr lang maren - mit aber, da fie mich feierten, nie gu lang erichienen.

Da betam ich eines Tages ein Theaterbillet bon ibm. Bon feinem Geburtetagegelbe hatte er amei beforgt: Connabend nachmittags um 3 Uhr: "Die Jungfrau von Dr-

Seite an Ceite laufchten wir beide, hochtlopfenben Bergens traten mir wieder ine profaifde Reben hinaus, da ging ich in der geheiligten Stille meiner "Bube" auf ihn gu und fagte mit Burde:

"Rurt - liebit du mich?"

Wie Rarl feine Manes!" 3d ichurgte die Lippen. bie! Rein, du mußt mich mehr lie-

"3ch liebe bich noch mehr! Dent' an die Rofe!"

Das geniigte. - "Run denn icaff' mir einen Banger und Selm!" "Ba - - \$?" Er rif die Mugen auf. "Du follit nicht gur Bubhe geben - das will ich nicht! Du follft mich heirathen, du!" - Er ftampft

mit den Füßen, "Seirathen?" — Ich jog bas Wort eine gange Tonftala berunter. "Rein, du Thor - ich werde mir Panger und helm bereit legen - und wenn mein Baterland feine Golbaten gu den Waffen ruft, dann werbe ich dem Beere poranidreiten, borft bu? -3ch werde die Tahne tragen und mit dem Schwert"

Gine Ladfalbe brachte, mich aus dem Rongept.

"Ru - fold'n Quatich ift mir auch noch nicht vorgetommen! Sababa!"-Co fprach er - ber Beld und Mar-threr - Da ließ ich ihn ftehen und --- na ja -- da war bie Geschichte

Gie griff mit der ichlanten, weißen Sand nach dem füßen Bebad, und in das Lachen der anderen einflimmend, fagt fie:

Jest noch eine Geschichte, wenn ich bitten barf! 3ch muß gleich geben!" "Frau Stephan - Frau Stephan ergahlt!" forbern bie Stimmen.

Orbentlich erichroden fieht Die Frau drein. — Ich? — Ich habe — ja gar teine "erfte Liebe"!"

Lachen! -"Wer's glaubt! -Undenfbar!" "Aber mahr! - 3ch bin im engs ften, bürftigften Rreife aufgewachfen - gum "Menfchen-Rennenlernen" fehlte es an Beit und Geld! -

Und als ichließlich ein guter, ordent= — da habe ich licher Mann tam -ihm Treue und Pflichterfüllung ge-lobt - und gehalten. - Bis gu feinem Tobe - Run bin ich die Mutter - Gie erheb! meines Rindes." --ein wenig die Stimme: "Und wenn es auf einen Bferdebahnwagen. mahr ift, daß jebem ein gewiffes Studden Paradies bestimmt ift -Antheil Bergicht leiften, mag er lieber auf das Saupt meiner Tochter fallen! - Mag fie einen doppelt ichonen Sauch jenes Gefühles ahnen, das alle Dichter, große und fleine, befungen haben - und nach bem fich alle Menichen - große und fleine - in tief fter Bruft fehnen!"

Da wurde die Gefellichaft ftill und verlangte nach feiner weiteren Beichichte mehr.

Moderne Dienstboten.

Gine luftige Beidichte von Baul Blig.

Geit gwei Bochen mar bie Baronin bon Wefthofen mit Cohn und Tochter perreift. Die Dienerschaft mar auf Urlaub geichidt, und nur Johann, ber alte Rammerdiener des verftorbenen herrn Barons, und Lotte, bas Rammerfraulein der jungen Baroneg, maren allein geblieben in der großen Bohnung, um nach bem Rechten gu jehen.

Aber der alte Johann war inbalid, und fo tam es, bag er fich nach taum achttägigem Gernsein ber Berrichaft eine ernfthafte Erfaltung jugog, Die feine Ueberführung in ein Rranten-

haus nothwendig machte. Run war Lotte, gang allein und langweilte fich gehörig. Gie hatte beteits alle Biicher gelefen, die fie bor= fand, fogar Bucher, bie fie im Bimmer des jungen herrn aufgeftobert hatte, und nun war ihr bon all ben vielen Liebesgeschichten, Die fie mit einer mabren Gier verschlungen hatte, fo wirr im Ropf, und ein Befühl ber Unruhe übertam fie oft, daß fie fich gulett gar teinen Rath mehr wußte. Und fo fag fie oft und grubette und qualte fich mit Bedanten ab, wie fie wohl ein Mittel finden tonnte, biefe Stimmungen, bies Befühl ber Gin-

famteit zu überwinden. Blöglich tam ihr eine 3dee. Gie entfann fich, in einem ber Bücher gelefen gu haben, wie eine Bofe fich in die Rleider der herrin ftedte

und dann auf Abenteuer ausging. Das wollte fie auch mal probiren. Rafürlich nur jum Spaß, um auf anbere Gedanten gu tommen.

Sie that es wirtlich. Un einem iconen Frühlingstage ichliipfte fie in ein Rleib der Baronef. Es pagte vortrefflich, denn fie hatte biefelbe Figur wie das. Fraulein.

Es war ein prächtiger Frühlingsnachmittag und ber Thiergarten prangte im erften Grun. Sunderte bon Spagiergangern brangten aneinander vorbei. Und gar mander fah boll Bewunderung auf die elegante

Lotte mertte alles das. Gie freute fich heimlich darüber, aber fie verrieth durch feinen Blid, bag fie nicht die war, für die man fie hielt. Langfam ging fie weiter und freute fich ihres brillanten Ginfalles, denn die Sache machte ihr großen Spaß.

Mit einmal tam ein betruntener Rerl, ber dirett auf fie gurannte und fie infultiren mollte.

Run war fie ibrachlos bor Ungft und ftart bor Schred.

Aber in bemfelben Augenblid brang auch icon ein elegant gefleideter Berr fergu, ftieg den Betruntenen gurud, daß er weiter taumelte und fie aufrieden ließ.

"Ich dante Ihnen, mein herr," fagte Lotte mit leife gitternber Stimme. "Meine Gnadigfte," entgegnete ber

herr mit einer glatten Berbeugung, "es war ja nur meine Pflicht." "3d dante Ihnen wirtlich," begann fie wieber, benn in ber Berlegenheit

fanb fie fein anderes Bort. "Geftatten Gie, meine Gnabiafte, daß ich Gie begleite, damit Gie nicht noch einmal folder Situation ausge=

fett find?" Run fonnte fie nichts antworten, fondern nidte nur.

Alfo ging er neben ihr bin. Er fiellte fich bor, nannte ibr einen abeligen Ramen, den fie aber nicht berstand, da fie bor Angft taum Athem fand. Und dann fprach er bon allen möglichen Dingen, von der Unficherbeit im Thiergarten, vom Better, bom Rennen, vom Theater und bon

vielem anderen noch. Gie aber fprach nur das nothwendiafte. Erft jest erkannte fie bas Befährliche ihrer Lage. Aber tropbem fand fie nebenbei Belegenheit, ihren Begleiter ju muftern, und ba entbedte fie benn, bag er ein bifbbubicher Mann mar, mit ftrammem Schnurrbart und blikenben Mugen, daß er eine militarifch ftramme Saltung hatte und mit ausgefuchter Glegong getleibet mar. - D, fo ein Mann afahren, mer Gie find?" tonnte ihr mohl gefallen! Aber fie hütete fich natürlich, dies merten gu

Mittlerweile maren fie am Brandenburger Thor angefommen, und nun bat fie, daß er fie berlaffen moge.

"Darf ich barauf rechnen, meine Bnadiafte, Gie einmal wiedergu= feben?" fragte er, fühn gemacht burch hr Erröthen.

Ginen Augenblid befann fie fich, bann fagte fie turg entichloffen: "3ch gebe jeden Tag bier fpagieren." Da= mit berabichiebete fie fich und fprang Lange fah er ihr nach, benn fie hatte

hn bezaubert, und es ftanb feft bei ihm, daß er fie wiederfeben mußte. Mis fie endlich daheim angelangt war, lachte fie laut auf. Run erft genof fie die Freude ihres Abenteners

gang. Aber das war gewiß bei ihr einmal und nicht wieder! Inbeffen als der anbere Jag fam und die Conne wieder fo verführeriich ichien, übertam fie eine fo große Cehnfucht, daß fie es nicht fertig

brachte, dabeim gu bleiben. Schnell machte fie wieder Toilette und nahm denfelben Beg wie geftern. Ratürlich traf fie ihn wieber. Diesmal begrugten fie fich icon freundlicher, und wenngleich fie feinen Augenblid aus ihrer Rolle fiel, fo mertie er boch bald, daß er Ginbrud

auf fie gemacht hatte. Go fpielte er meiter den Ravalier, unterhielt fie noch Rraften, bergaß aber nie, ben forichen Rerl gu fpielen, benn bas er mußte es - machte immer den beften Gindrud auf die Frauen.

Much diesmal verabichiedeten fie fich wieber am Branbenburger Thor mit einem "auf morgen!"

Und fo tamen fie denn acht Tage lang jeben Tag gufammen. Er mußte | wollen heirathen?" nicht, wer fie war, und fie mußte von ftilles Uebereintommen, daß ber eine lobt?!" an den andern feine indistreten Fragen richtete.

Da wurden fie einmal bon einem orfanartigen Unmetter überrafcht, fo daß ihnen nichts übrig blieb, als bas nachfigelegene Reftaurant aufzufuchen. Gie that es gwar ungern, aber ba fein Magen ju haben war und fie die Robe nicht verderben burfte, willigte fie

ichweren Bergens ein. Das Lotal war ichon fehr befeht, benn alle Spazierganger waren über= raicht worben, aber fie fanden noch in fie den Raffee nehmen tonnten.

Bum erften Male fagen fie fich gedas Unweter, denn jest fonnte er fie Meffers, um ihnen ben Willen gu unbehindert immergu ansehen und fich thun, berftanben ?!" an ihrem Errothen freuen.

Sie faß da wie ein icheues Bogelchen und borte nichts bon alledem, mas um fie ber gefchah.

Blöglich tam ein Ulanenoffigier ins Lotal, auch er fuchte Schut bor bem Unwetter. Mis er bas Barchen fab. tam er erstaunt naber und fagte: "Sieh ba, die Lotte und der Robert." Dann ftand er lächelnd por ben beiden ftill und freute fich gang unbandig, wie bas Barchen erft roth und berlegen wurde, bis dann beide fich höchft erftaunt anfahen.

Ingwischen war auch ein gweiter Diffigier bereingetommen und beran-Diffizier hereingetommen und herans Gie: "Aber bas ift doch das Beste, schaffen macht): "Spielst du schon getreten, und als ber erste ihm ein mas ich über diese Berson weiß!" wieder mit dem Feuer, Emma?"

fo find unfere Leute bon beute." Donn M.: "Denten Gie fich blos, ber aingen beide lachend in den Reben | Comibt bat feinen Borgefesten of fentlich einen "Gfel" geschimpft."

worben wegen Beleibigung?" Endlich begann er mit leifer Stimme: "Mein Fraulein, darf ich bern wegen Berletung bes Dienftgefragen, wie ber herr Leutnant bagu

Wintelmann ift oft bei uns ju Gaft, und ich bin die Rammerjungfer ber entbedt?" "Ach, der Rerl hatte ja aus Ber= Baroneg bon Wefthofen. Aber nun ftreutheit feine Stiefel por bie darf ich auch wohl die Bahrheit er Thure geftellt!"

3mar war er etwas erstaunt, aber Burchtbarer Traum. er lächelte doch gufrieden, als er entgegnete: "Ich bin der Rammerdiener "Uber, Mannchen, !! bes Grafen Felfened, der mit dem nacht wieder geftohnt!" "Uber, Mannchen, Du haft heut' herrn Leutnant bon Wintelmann eng

mein eigener Berr." Bett lachte Lotte berglich los: "Und ich hielt Gie für einen -" fte fam nicht weiter por Lachen.

Aber er lachte ebenfa: "Ratiirlich bielt ich Gie auch für ein Dame, die Gie fo brillant gefpielt haben."

paar Worte guflüfterte, rief er: "Ja,

Und nun faß das Barchen ichweis

tam, Gie bim Bornamen gu nennen?"

Und da antwortete fie tropig:

Bewiß, mein herr, tann ich Ihnen

bas fagen. Der herr Leutnant von

gend und verlegen fich gegenüber.

Und bon nun an wurde die Stimmung erst recht heiter. Jest wußten foll einfach an die frifche Luft geben!" fie, daß fie voreinander nicht gu erröthen brauchten, daß fie der gleichen Wie ich meinem Ontel unlängft mit Gefellschaftstlaffe angehörten, und in ber gleichen Ungelegenheit fam beiden feimten nun Soffnungen auf, weißt Du, was er ba gethan hat? . . . Soffnungen für bie Butunft.

Bon da an famen fie bann jeden gefett!" Zag zusammen, manchmal fogar ein paarmal an einem Tage.

Und als der Herbst da war, führte er fie als fein Deibchen heim. Seute aber gehört ihnen eines ber

liner Thiergartenviertel - dabei hat besbrief gehalten!" diefe fleine Geschichte den Borgug wahr zu fein!

Raffinirt.

"Run, Emilie, haft Du Dich auf bem Mastenball amufirt?"

"D, ich fage Dir, toftlich! Meinen Mann hatte ich zu einem Rittertoftum überrebet - ba hat er fich bie gange tonnen!"

3m Gifer.

"3ch habe gehört, herr Maner, Gie

"Natürlich! Glauben Gie benn, ich ihm auch nicht viel. Das mar ein hab' mich ju meinem Bergnugen ber

Eleines Migverftanbnig.

Baron: "Johann, Gie gehen mir aber auch über alles, über meine Bi= garren, meinen Rognat, meinen boch ju Mama, er hatte bich orbent= Wein . . . "

Johann: "Ud, herr Baron, es freut mich ungemein, bag Gie mich fo gern haben!"

Raffinirt.

Rafirer, jum neuen Gehilfen: "Bu einer Riiche ein ftilles Blatchen, wo mir tommen auch viele Rabetten, Die rafirt fein wollen, aber teine Gpur bon Saaren haben! . . . Die rafiren genuber. Er war berglich froh über wir halt mit ber vertehrten Geite bes

Der richtige 2Beg.

Mann: "Du follteft endlich einma! bedenken, baß ich augenblidlich knapp bin, und Deine Ertrapagangen einichranten!"

Frau: "Aber Mannchen, ich gebe ja nichts aus, feit Wochen laffe ich icon alles aufschreiben!"

Ra alio.

Er: "Es ift nicht icon, Gli, über Abmefende gu fprechen, und wenn man es thut, muß man nur bas Befte erwähnen!"

Dienitgeheimniß.

B.: "3 mas! Da ift er boch beftraft

M.: "Wegen Beleibigung nicht, fon= beimniffes."

Fatale Berftreutheit. "Wie haben Gie benn ben im Sotel unter Ihrem Bett berftedten Gauner

"Mir traumte, Du hatteft Dich in befreundet ift. Mein herr ift vier ben Gerberus verwandelt und ich hatte Bochen berreift, und fo lange bin ich für jeben Deiner neun Robfe einen . neuen Sut taufen follen!"

Roch mehr!

Rummel: "Mis ich neulich meinen reichen, aber geigigen Ontel um Gelb gu einer Erholungsreife bat - weißt Du, was er ba gefagt hat? . . . 3ch

Bummel: "Das ift noch gar nichts! Er hat mich gleich an bie frische Luft

Die ichlechte Sandichrift.

Urat (einen Brief lefend): "Donnerwetter, ba bin ich schön eingegangen! Jest hat die alte Schachtel, meine flottgebenoften Reftaurants im Ber- Nachbarin, mein Rezept für einen Lie-

"Bas, Frau Rauchl, ein Teftament hat 3hr Geliger hinterlaffen?" "Jott ja! Mal mußte id'n boch fei= nen Willen laffen.""

Beherzigtes Dichterwort.

"Du haft bei Deiner Beirath hof-Racht nicht von feinem Blat rühren fentlich bes Dichters Mahnung behergigt: D'rum prufe, wer fich ewig bin-Junger Chemann: "Und wie! Roch

> ich zwei Stunden lang mit meinen Gläubigern tonferirt."

> am Morgen bor meiner Trauung habe

Enfant terrible. Rarichen: "Ontel, thut bir bein

Dhr meh?" Ontel: "Mein Ohr? Warum foll mir bas Ohr weh thun?" Rarlden: "Nun, Papa fagte vorhin

lich über's Dhr gehauen."

Beim Beirathevermittler. "Tleißig und häuslich haben Se gefagt, war' bie Dame . . . ich habe mich erfundigt: Fleiß befitt fe, aber a haus nich!"

Gefährliches Spiel.



Mann (poripurfsboll gu feiner jungen Frau, bie fich am Berd gu



"Wer ift benn ber herr mit bem glattrafirten Geficht?" "Das ift ja die Frau bom Regiff eur!"